

Schlossbote

*der Martin-Luther-Kirchengemeinde
Tett nang*



*offen
einladend
evangelisch*

Nr. 158
09/17 – 11/17

Liebe Gemeinde in Tett nang und Neukirch!



Obwohl in der Geschichtsforschung umstritten, ist der 31. Oktober 1517 mit der Erinnerung an den Thesenanschlag Luthers verbunden und damit ein wichtiger symbolischer Erinnerungstag. Historisch gesichert ist, dass Luther vor dem Allerheiligenfest in seiner Klosterzelle etwas tat, was noch von viel größerer Tragweite als nur eine Bekanntmachung an der Tür der Wittenberger Schlosskirche war: Luther unterzeichnet einen Brief an Kurfürst Albrecht von Brandenburg (zugleich auch kirchlicher Würdenträger), in dem er Anklage gegen den Ablasshandel erhebt. Die 95 Thesen legt er bei. Damit wendet sich Martinus mit seiner Kirchenkritik nicht nur an eine universitäre Öffentlichkeit (da hätten die Thesen an der Schlosskirchentür gereicht), sondern auch an die offizielle Kirche und überschreitet bewusst eine Grenze, deren Nachwirkungen bis heute in einer sich gegenseitig bereichernden konfessionellen Vielfalt nachklingen – übrigens ein Grund, warum das Reformationsjubiläum in ökumenischer Perspektive gefeiert wird (wie schon bei uns im vergangenen Jahr beim Reformationsfest in der Schlosskirche).

Funktionierte die Religiosität zur Zeit Luthers nach dem Modell einer Lebensversicherung mit Eigenbeteiligung, so vollzieht Martinus den epochalen Sprung vom Minimum zum Nichts: Gott verlangt nicht einmal einen Ablassgroschen, wenn ER uns verzeiht. Das Verhältnis zwischen Gott und Mensch wird damit so unmittelbar, dass sich keine weitere menschenverantwortete Autorität dazwischenschalten braucht: Eine im individuellen wie auch gemeinschaftlichen Leben verantwortlich auszugestaltende Freiheit prägt das Leben aller Christenmenschen („Priestertum aller Getauften“); verbunden mit dem Bewusstsein, dass ich keinen qualitativen und moralischen Minimalstandards genügen muss, um von Gott zur himmlischen Seligkeit akzeptiert zu werden.

Damit lässt sich befreit leben, was die Atmosphäre jedes Gottesdienstes prägt, offen zusammenleben (lassen Sie sich einladen!) und die Welt gerecht, im Sinne Christi, mitgestalten. Was oft zu völlig überraschenden Einsichten führt.

In jedem Fall feiern wir in diesem Jahr mit fröhlichem Herzen, gerne und feierlich das Reformationsjubiläum am 31. Oktober um 9.30 Uhr in der Schlosskirche und versuchen in ökumenischer Verbundenheit als Gemeinde, aus Gottes Geist heraus, befreit zu leben!

Mit herzlichem Gruß von Haus zu Haus
Ihre Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner
Ihr Pfarrer Thomas Wagner

15. Frauenfrühstück mit Doro Zachmann



Das Vorbereitungsteam lädt am Samstag, 14. Oktober, zum 15. Frauenfrühstück ein. Zu Gast an diesem Vormittag ist Doro

Zachmann, der Morgen steht unter dem Thema „Jahreszeiten der Seele“. „Ähnlich wie die Natur verändert sich auch unser Leben ständig und wir müssen zusehen, wie wir mit Stillstand, Neubeginn, Abschied und anderen Herausforderungen umgehen“, schreibt Zachmann in ihrer Ankündigung. Wie gut, zu wissen, dass Gott nicht nur an unseren Sonnentagen bei uns ist! Er lässt uns nicht im Regen stehen, hält auch den

heftigsten Stürmen in unseren Herzen stand und ist ein treuer Begleiter in Krisenzeiten. In Zachmanns abwechslungsreichem Programm-Mix aus eigenen Fotografien, Gesang, Comedy-Dialogen, poetischen Texten und Wortspielereien spiegeln sich die unterschiedlichsten Jahreszeiten-Gesichter der Seele wider.

Auch Ingrid Trost trägt am Klavier zur Gestaltung der beliebten Veranstaltung bei.

i 15. Frauenfrühstück am Samstag, 14. Oktober, 9 bis 11.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindezentrum. Der Unkostenbeitrag ist 10 Euro pro Person. Um Anmeldung wird gebeten ab 20. September unter Tel. 07542/406165 oder Tel. 07542/989895 oder per E-Mail unter ploner@tdmail.de.

Besonderer Gottesdienst zur Reformation

Der Kerngedanke der Reformation lautet: „Die Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben!“ (Römer 3,22). Zu fragen ist, was heißt es aus dieser Haltung heraus zu leben, heute zu leben? Wie lässt sich der reformatorische Kerngedanke ins Leben heute übersetzen und im Leben umsetzen? Eine Gruppe von Frauen hat sich gemeinsam mit Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner auf den Weg gemacht, diese Fragen vor dem Hintergrund der Lebenssituation heute zu beantworten und dazu einen Gottesdienst für Frauen und Männer vorbereitet: Die Martin-Luther-Gemeinde lädt im Jahr des 500-jährigen Reformationsjubiläums zu

diesem besonderen Gottesdienst mit dem Thema „Auf.Recht! Glauben heißt anfangen, gerecht zu leben!“ ein Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Projektchor der Martin-Luther-Gemeinde unter der Leitung von Joachim Hillebrand (siehe auch Infokasten).

i **Gottesdienst** „Glauben heißt anfangen, gerecht zu leben“, Sonntag 19. November, 17 Uhr, Schlosskirche im Neuen Schloss. **Proben mit dem Projektchor:** Donnerstag, 26. Oktober, Mittwoch, 8. November und Donnerstag, 16. November, jeweils 19.30 Uhr in der Schlosskirche, Infos im Pfarramt unter Tel. 07542/7544.

Neues und schönes Zuhause für den Tafelladen



Unterstützen den Tafelladen (von links): Hubertus von Dewitz, Kressbronn's Bürgermeister Daniel Enzensperger, Bürgermeister Bruno Walter, Pfarrer Rudolf Hagmann, Klaus Nuber, Michael Hagelstein, Meckenbeuren's Bürgermeister Andreas Schmid, Pfarrer Thomas Wagner und Neukirchs Bürgermeister-Stellvertreter Rüdiger Frank.

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen: Ansprechend, hell und offen präsentiert sich der neue Tafelladen, der Anfang Juli eröffnet worden ist. Der Vorsitzende des Vereins Tettninger Tafel, Michael Hagelstein, und sein Team durften trotz großer Hitze viele interessierte Besucher in der Kalchenstraße 9/1 begrüßen.

Bürgermeister Bruno Walter betonte, auch wenn der Blick auf die Straßen, Gebäude und Autos etwas anderes suggeriere, so seien doch fast 13 Millionen Deutsche arm

und auf Institutionen wie den Tafelladen angewiesen. Entsprechend hoch sei der Anteil in Tettngang, Meckenbeuren, Kressbronn und Neukirch. Umso erfreulicher sei es, wenn sich so viele Menschen ehrenamtlich einbringen und in einer immer kälter werdenden Gesellschaft Verantwortung übernehmen würden. Die Zusammenarbeit zwischen den Trägern und dem über 100 Mitarbeiter zählenden Team sei vorbildlich. (Quelle: Text und Bild Schwäbische Zeitung Tettngang, Tanja Buchholz)

Trauer um Ruth Wünsch und Hartwig Ochel

Wir mussten uns im Laufe des Jahres von zwei Menschen aus unserer Kirchengemeinde verabschieden, die je auf ihre Art etwas zum besonderen Gesicht der Martin-Luther-Kirchengemeinde beigetragen haben: Hartwig Ochel und Ruth Wünsche.

Mit beiden führte der Schlossbote Interviews (Nr. 154 und Nr. 156), in denen das jeweilige besondere Engagement zum Ausdruck kam. Für das Herzblut, das jeder der beiden investiert hat, danken wir sehr. Schön ist, im Nachhinein zu wissen, dass

beiden – was ihre Arbeitsfelder anbelangte – ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen ist: Dass für Ruth Wünsche die sensible Arbeit im Senioren- und Frauenkreisteam in zuverlässige Hände übergegangen ist. Und für Hartwig Ochel, dass die Orgelbank von einem hauptamtlichen Kirchenmusiker besetzt ist. Wir trauern mit den Angehörigen! Und vertrauen die Verstorbenen und uns selbst den bergenden Händen Gottes an. Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner und Pfarrer Thomas Wagner.

Ökumenische Erwachsenenbildung an drei Abenden

Die Fragen der Zeit, die sich den Menschen heute stellen, werden immer komplexer, sei es im persönlichen wie im gesellschaftlichen und politischen Bereich. Der Ökumenausschuss der Martin-Luther-Gemeinde und der St.-Gallus-Gemeinde Tettnang nimmt sich in der diesjährigen Erwachsenenbildungsreihe dieser Aufgabenstellung mit drei Abendveranstaltungen an.

1. Abend

am Montag, 16. Oktober, 19.30 Uhr im Martin-Luther-Gemeindezentrum:

Titel: Als Glaubende Entscheiden. Mit Referent Prof. Dr. Klemens Schapp.

Täglich treffen wir Entscheidungen – kleinere und größere. Unser Leben ist von Entscheidungen geprägt. Viele Entscheidungen treffen wir aus Gewohnheit: welche Arbeiten wir zuerst erledigen, welche wir aufschieben, welche wir anderen überlassen. Und oft sind uns Entscheidungen auch unangenehm. Aber es gibt auch größere Entscheidungen: Berufswahl, Lebensform, wie wir uns in Krisensituationen neu orientieren. In diesem Vortrag geht es darum, im Rückgriff auf Ignatius von Loyola – einen Zeitgenossen von Martin Luther – Möglichkeiten aufzuzeigen, wie unser persönlicher Glaube durch die Art der Entscheidungen unser Leben prägen und verändern kann.

2. Abend

am Dienstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr im Martin-Luther-Gemeindezentrum:

Titel: Für ein soziales Europa – Was die Kirchen dazu beitragen können. Mit Referent Albrecht Knoch (Bild).

Wie kann Europa weiter zusammenrücken,



sich immer mehr zu einem Raum gemeinsamer Werte und nicht nur als Wirtschaftsraum verstehen? Darin liegen Chancen für ein tieferes Zusammen-

wachsen der Länder, bis dahin braucht es aber viele Verhandlungen und genaue Absprachen zwischen den Ländern. Beim kommenden EU-Gipfel in Göteborg soll die Europäische Säule der Sozialen Rechte beschlossen werden. Wirtschafts- und Sozialpfarrer Albrecht Knoch aus Ulm wird die Herausforderungen beschreiben, die es zu meistern gilt.

3. Abend

am Montag, 6. November, 19.30 Uhr im St.-Gallus-Gemeindezentrum:

Titel: Was machen die Medien – Über die Macht der Meinungsmacher. Mit Referent Rainer Steib, Hauptabteilung Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Die Wahrnehmung und Beurteilung gesellschaftlicher Vorgänge ist immer medial vermittelt. Medien kommt dabei eine hohe Bedeutung zu, wie differenziert und unabhängig in unserer Gesellschaft der Prozess der öffentlichen Meinungsbildung verläuft. Inwiefern kirchliche Medienarbeit darin eine klärende oder unterscheidende Rolle spielt, soll erörtert werden.

Gemeinde feiert ausgiebig den 50. Geburtstag von



Das war ein Fest! Zur Feier des 50. Geburtstags von Martin-Luther-Kindergarten und Gemeindezentrum hatten sich schon zum Beginn mit dem festlichen Gottesdienst in der Schlosskirche zahlreiche Gäste eingefunden. Mit Kirchenchor und vielen Liedern, mit dem Einzug der Mitarbeiterinnen des Kindergartens und der Vorstellung des neuen Konfirmandenjahrgangs war der Gottesdienst ein wunderbarer Start in einen wunderbaren Festtag. Mit einem Text aus der Apostelgeschichte erinnerte Martina Kleinknecht-Wagner in ihrer Predigt an die erste christliche Gemeinde und sagte, dass auch hier und heute der Gottesdienst das Zentrum der Gemeinde sei. Zum Schluss wartete noch eine Überraschung auf die Kirchgänger: Martin Luther und seine Frau Käthe (Markus Stein und Ursula Tonhauser, siehe auch Interview auf

Seite 15) luden die Gemeinde höchstselbst zum Fest ins Gemeindezentrum ein. Und da die beiden bekanntlich etwas vom Feiern verstanden hatten, folgten viele Gäste der Einladung gerne und machten sich auf den Weg in die Martin-Luther-Straße.

Nach dem Gottesdienst füllten sich Wiese und Zelt vor dem Gemeindezentrum rasch. Für die Verpflegung der vielen Gäste hatten die Organisatoren eine clevere Lösung gefunden: Zwei externe Anbieter mit Maultaschen oder Hähnchen verköstigten die Besucher, so dass das Mittagessen mit einem vertretbaren Aufwand organisiert werden konnte und nicht so viele Hände in Helferdiensten gebunden waren. Als die Kinder mit dem herzlich geschmetterten Lied „Wir feiern heut' ein Fest“ zum Beginn des Festaktes in den Gemeindesaal riefen, stand vor allem der Kindergarten im Mittelpunkt. In ihrer Begrüßung rief Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner mit dem Motto „Offen



Kindergarten und Gemeindezentrum

– einladend – evangelisch“ in Erinnerung, was den Kern der Gemeinde ausmacht: „Das entspricht der Haltung, die wir verkörpern und leben wollen“, sagte sie. Sie erinnerte auch daran, wie wichtig es für die Gemeinde sei, über ein solches Gemeindezentrum zu verfügen. Es biete nicht nur so vielen Gruppen Räume an, sondern Sorge auch dafür, dass das „Kerngeschäft“ einer Kirchengemeinde möglich sei, nämlich die Seelsorge.

Kindergartenleiterin Katharina Vogler stellte einige wichtige Daten in den Mittelpunkt ihrer Ansprache. „55 Kinder in Kindergarten und Krippe gehen derzeit täglich ver-



gnügt ein und aus“, sagte sie. 13 Mitarbeiter betreuen die Kinder. Die Einrichtung trägt seit 2014 das BETA-Gütesiegel. Die Vorschulkinder zeigten anschließend einige Szenen aus dem Leben Martin Luthers und präsentierten eine wichtige Erkenntnis Luthers: „Gott liebt jeden Menschen so, wie er ist. Vor Gott muss sich niemand fürchten.“ Mit dem Kinderlied-Klassiker „Ich bin ein Bibelentdecker“ gaben Kinder und Erzieherinnen ein lebendiges und buntes Bild ab.

Auch Dekan Friedrich Langsam vom Kirchenbezirk Ravensburg und Tettngangs

Bürgermeister Bruno Walter lobten die Arbeit der Gemeinde. Walter hatte für die Kindergartenkinder zwei große Kisten mit Bauklötzen als Geschenk dabei. In seinem Grußwort erinnerte er an den Mut der Gemeinde bei der wegweisenden Entscheidung von 1961, ein Gemeindezentrum zu bauen und einen Kindergarten einzurich-



ten. Er sagte auch, wie wichtig es sei, dass ein kirchlicher Träger andere Werte und Normen vermittele als ein weltlicher Träger. „Das ist für mich als christlich orientierten Menschen besonders wichtig“, so Walter. Als politischer Mandatsträger wünsche er sich, dass die Gemeinde weiter wachse und gedeihe, denn: „Ohne solche Menschen kommt keine Gemeinschaft aus“, schloss er.

In den Räumen des Kindergartens konnten sich die Besucher anhand eines Zeitstrahls die Geschichte der Einrichtung vergegenwärtigen oder sich ein Bild von der pädagogischen Arbeit machen. Kinderwerke zu unterschiedlichen Themen waren ebenso ausgestellt. Vor allem die kleinen Gäste nutzten gerne die Bastelangebote und zahlreichen Spielstationen, die im Garten aufgebaut waren.

Gottesdienstplan

Sonntag, 17. September; 14. So. n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst mit Prälatin Gabriele Wulz und dem Kammerorchester anschließend Kirchenkaffee
19:00 Taizé-Gottesdienst
in der Kapelle der KlinikTettngang

Montag, 18. September

19:00 Stille in der Schlosskirche

Mittwoch, 20. September

11:00 Gottesdienst mit Abendmahl im Haus Konzett

Donnerstag, 21. September

10:15 Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann

Samstag, 23. September

18:30 Abend-Gottesdienst in der Kapelle der Klinik Tettngang mit der Gruppe Hope'n Joy

Sonntag, 24. September; 15. So. n. Trinitatis

10:30 Sternwallfahrt nach Wittenberg/Allgäu
Kein Gottesdienst in der Schlosskirche

Sonntag, 1. Oktober; 16. So. n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst
9:30 Kindergottesdienst

Sonntag, 8. Oktober; 17. So. n. Trinitatis

9:30 Erntedank-Gottesdienst mit den Kindern des Kindergartens
11:00 Erntedank-Gottesdienst
in Neukirch in der Katholischen Kirche

Montag, 9. Oktober

19:00 Stille in der Schlosskirche

Sonntag, 15. Oktober; 18. So. n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst mit Taufen anschließend Kirchenkaffee
9:30 Kindergottesdienst

Samstag, 21. Oktober

18:30 Abend-Gottesdienst in der Kapelle der Klinik Tettngang mit der Gruppe Hope'n Joy

Sonntag, 22. Oktober; 19. So. n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst mit dem Flötenkreis
9:30 Kindergottesdienst

Sonntag, 29. Oktober; 20. So. n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst
11:00 Gottesdienst
in Neukirch in der Katholischen Kirche

Dienstag, 31. Oktober; Reformationstag

9:30 Gottesdienst mit dem Posaunenchor Meckenbeuren und dem Kirchenchor

Sonntag, 5. November; 21. So. n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst
11:00 Gottesdienst
in Neukirch in der Katholischen Kirche

Samstag, 11. November

18:30 Abend-Gottesdienst in der Kapelle der Klinik Tettngang mit der Gruppe Hope'n Joy

Sonntag, 12. November; Dritttletzter So. d. Kirchenjahres

9:30 Gottesdienst mit Taufen anschließend Kirchenkaffee
9:30 Kindergottesdienst

Sonntag, 19. November; Vorletzter So. d. Kirchenjahres

9:30 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
9:30 Kindergottesdienst
17:00 Gottesdienst
„Frauen der Reformation“ mit einem Projektchor

Montag, 20. November

19:00 Stille in der Schlosskirche

Mittwoch, 22. November; Buß- und Betttag

9:30 Gottesdienst mit Kindern der Realschule

Sonntag, 26. November; Ewigkeitssonntag

9:30 Gottesdienst
9:30 Kindergottesdienst
11:00 Gottesdienst
in Neukirch in der Katholischen Kirche

Mittwoch, 29. November

11:00 Gottesdienst mit Abendmahl im Haus Konzett

Donnerstag, 30. November

10:15 Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann

Sonntag, 3. Dezember; 1. Advent

9:30 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
9:30 Kindergottesdienst
11:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
in Neukirch im Gemeindehaus Silvester
19:00 Taizé-Gottesdienst
in der Kapelle der KlinikTettngang

Wenn nichts anderes angegeben ist, sind die Gottesdienste in der Schlosskirche im Neuen Schloss, in der Regel auch die Kindergottesdienste. Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte den STADTTNACHRICHTEN oder den Gemeindenachrichten Neukirch.

Termine für Kinder und Jugendliche

Diese Termine sind für Dich vielleicht interessant:

Schülergottesdienste finden einmal im Monat immer mittwochs, 7.35 Uhr, in der Schlosskirche statt. Für Kinder der Schillerschule gibt es eine Begleitung zum Gottesdienst und zurück zur Schule: Jeweils Mittwoch, 27. September, 25. Oktober und 29. November.

Gottesdienst für kleine Leute ist ein kurzer Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter. Er hat eine kindgerechte Liturgie und eine bildhafte Gestaltung und findet in der Schlosskirche statt am Sonntag, 12. November, 11 Uhr.

Kinderkirche findet in der Schulzeit parallel zum Sonntagsgottesdienst um 9.30 Uhr statt, und zwar entweder im Gemeindezentrum (GZ) oder im Neuen Schloss (S), an folgenden Terminen: Jeweils Sonntag, 17. und 24. September, 15., 22. und 29. Oktober (alle S), am 12. November mit **Verteilung der Rollen fürs Krippenspiel** sowie 19. und 26. November sowie am 3. Dezember.

Weitere Termine und der Ort für die Krippenspiel-Proben werden rechtzeitig in den Stadtnachrichten bekanntgegeben.

Für Kinder ab zehn Jahren gibt es unregelmäßig Termine, die in der Tagespresse, den Stadtnachrichten und unter www.tettngang.evkirche-rv.de nachzulesen sind.

Kennst Du die Lutherrose?

Martin Luther hat sie selbst als Siegel für sich entworfen. Ab 1530 haben seine Briefe dieses Siegel enthalten. Heute ist die Lutherrose ein Erkennungszeichen der evangelisch-lutherischen Kirchen. Die Idee für seine Rose fand Martin im sogenannten Löwen- und Papageienfenster. Dieses Fenster ist in der Kirche des Augustinerklosters in Erfurt. Darin taucht die Rose mehrfach auf. Martin änderte die Rose ab: In die Mitte setzte er ein rotes Herz, in dem ein schwarzes Kreuz seinen Platz findet. Dabei hat er sich etwas gedacht:

Das schwarze Kreuz in der Mitte erinnert uns daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist. **Das rote Herz** war schon zu Martin Luthers Zeiten das Zeichen für die Liebe. Es sagt uns: Jesus liebt uns. **Die weißen Blütenblätter** hat Martin ganz bewusst in dieser Farbe gewählt. Weiß ist nämlich die Farbe der Freude und des Glücks.

Zwischen den weißen Rosenblättern scheinen **grüne Felder** hindurch. Sie symbolisieren die Erde, auf der wir leben. Das **blaue Feld** verweist auf den Himmel. Mit einem goldenen Ring ist alles umschlossen. Gold ist ein sehr kostbares Metall, es weist uns darauf hin, dass wir Gott sehr wichtig sind.



Erntedank im Kindergarten feiern



Für die Kinder des Martin-Luther-Kindergartens ist im Herbst, wenn das neue Kindergartenjahr erst wenige Wochen alt ist, das Erntedankfest ein fester und wichtiger Bestandteil im Jahreskreis der Feste. Hier beschreiben die Erzieherinnen des Kindergartens, was die Kinder zu diesem Fest im Kindergarten und dann beim Erntedankgottesdienst erleben:

„Der Herbst ist die Zeit der Farben und der Ernte. In großer Fülle schenkt die Natur in diesen Wochen den Menschen Früchte vom Feld und aus dem Garten. Korn, Obst und Gemüse sind in vielen Monaten aus kleinen Samen und Körnern herangewachsen. Jedes Jahr erleben wir den Erntedank zu einem bestimmten Thema im Kindergarten und in der Krippe bewusst und mit allen Sinnen: Wir hören, sehen, riechen, schmecken.

Das Brot ist Zeichen für das, was wir Menschen zum Leben brauchen und steht im Mittelpunkt des Themas „Danken“. Brot entsteht, weil viele mitarbeiten. Brot wächst nicht am Baum und nicht tief unten in der Erde. Brot entsteht, weil viele fleißige Hände mithelfen. Hierzulande pflügt der Bauer das Feld und sät aus. Nach der Ernte gibt er die vielen Kornsäcke dem Müller, der daraus feines Mehl mahlt. Der Bäcker bekommt das Mehl, nimmt weitere Zutaten und backt leckeres Brot. Brot entsteht, weil viele mitarbeiten.

In diesem Jahr lautet das Thema: „Vom Korn zum Brot“. Unsere neue Anerkennungspraktikantin Jasmin Schmidt wird dieses Thema als religionspädagogisches Projekt im Kindergarten durchführen. Höhepunkt und Abschluss ist der gemeinsame Erntedankgottesdienst am Sonntag, 8. Oktober um 9.30 Uhr in der Schlosskirche, zu dem wir alle einladen.

Im Vorfeld thematisieren wir mit den Kindern verschiedene Einheiten wie „Vom Korn zum Mehl“, wir backen Brot, wir lernen die Symbole des Erntedanks kennen und bereiten den Gottesdienst mit den Kindern vor.“



Aus dem Leben unserer Gemeinde

Taufgottesdienste finden an den folgenden Sonntagen in der Schlosskirche im Neuen Schloss statt:
15.10. / 12.11. / 17.12. 2017

Anmeldung und weitere Informationen im Pfarramt, Tel. 0 75 42 74 55.

Aktuelles aus den Kirchenbüchern unserer Gemeinde wird im Schlossboten veröffentlicht. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten nicht wünschen, können Sie im Pfarramt schriftlich oder mündlich widersprechen.

Gemeinsam trauern

Der Hospizverein lädt Mitbürger die um einen lieben Verstorbenen trauern regelmäßig zum Trauercafé in das Kaplaneihaus in St. Johann ein. Das Trauercafé ist ein Ort der Begegnung, für gegenseitige Anteilnahme, für Weinen und Lachen, für Reden und Schweigen. In geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen will das Café helfen, dass niemand den Weg durch die Trauer allein gehen muss, sondern aus seiner Einsamkeit herauskommt.

Die Betroffenen sind unter sich, was eine offene und dennoch verschwiegene Kommunikation ermöglicht. **Die nächsten Termine** sind am Sonntag, 17. September, 15. Oktober, 12. November und 10. Dezember von 14:30 - 16:30 Uhr im Kaplaneihaus St. Johann 2. Informationen bei Gretel Jäger, Telefon 0 75 42/88 95.



ViSdP: Evangelisches Pfarramt , 88069 Tett nang, Martin-Luther-Straße 7
Der Schlossbote wird auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier gedruckt.



Carmen und Dietmar Craß engagieren sich in Tansania



Tansania hat zwar ein seit Jahren kontinuierlich positives Wirtschaftswachstum, dennoch gehört es zu einem der ärmsten Länder der Welt. An der zentralafrikanischen Ostküste gelegen, wird es geografisch geprägt von einer Küstenebene, Savannen im Norden und einem Hochplateau im Süden.

Die Bevölkerung (99 Prozent Schwarzafrikaner) gehören über 130 verschiedenen Ethnien an. Die Küstenregion und der Norden des Landes sind islamisch geprägt, im Binnenland überwiegt das Christentum. Traditionelle Stammesreligionen werden landesweit ebenfalls gepflegt. Nur etwa 20 Prozent der Bewohner haben Zugang zu Strom. Auf dem Land sind es sogar nur fünf Prozent, obwohl dort über zwei Drittel der Bevölkerung leben. Sauberes Wasser ist ein kostbares Gut und steht lediglich etwa 30 bis 40 Prozent der Landesbevölkerung zur Verfügung. Ein Großteil der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Gesundheitsleistungen, weil diese weit entfernt und zu teuer sind. Die Kindersterblichkeit ist in Tansania rund zehn Mal höher als in Deutschland.

Mitten im Landesinneren, auf einer Hochebene auf 1300 Meter Höhe, liegt eine kleine katholische Missionsstation, die „Mission Ifunda“. Diese besteht aus wenigen

Häusern, in denen unter anderem ein Bildungszentrum und ein kleines Krankenhaus untergebracht sind.

Seit fast 20 Jahren wird diese Missionsstation von der privaten Initiative „Kinderhilfe Tansania“ unterstützt – im Mittelpunkt steht die medizinische Versorgung. Dr. Dietmar Craß, Anästhesist und Intensivmediziner und seine Ehefrau Carmen als Intensivkrankenschwester unterstützen dieses Projekt und berichten über ihre Tätigkeit vor Ort. Über Jahre wurden an das Hospital – mit Sach- und Geldspenden – zwei Operationssäle angebaut und ausgestattet. Regelmäßig fliegen OP-Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Missionsstation. Schwerpunkt ist die operative Versorgung von Kindern mit orthopädischen Fehlstellungen, schweren Narbenkontrakturen nach Verbrennungen und kleine allgemein-chirurgische Eingriffe. *(Dietmar Craß)*

i Carmen und Dietmar Craß sind am Freitag, 15. September, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Gemeindezentrum zu Gast und berichten von ihrer Arbeit in Tansania.

Dies und Das

Aus dem Jungscharteam haben wir Ende **Juli Marie Weiss** verabschiedet. Sie hat gemeinsam mit Sarah Schmidtberger und Jonathan Herter während der vergangenen zwei Jahre Verantwortung in der Kinderarbeit getragen. Gottes Segen für den weiteren Lebensweg wünschen Pfarrer Thomas Wagner und Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner.

Das inklusive Angebot „**Atem und Stimme**“ findet wie gewohnt im Saal des Martin-Luther-Gemeindezentrums statt, und zwar donnerstags am 21. September, 19. Oktober, 9. November und 21. Dezember. Beginn ist um 14 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos bei Kerstin Hesse, Tel. 0 75 42/97 01 34 oder per E-Mail unter kerstin.hesse@pfindstweid.de.

Der **Hospizverein** macht auf die kommenden Termine des **Trauercafés** aufmerksam: Von 14.30 bis 16.30 Uhr finden Trauernde im Kaplaneihaus (St. Johann 3) Gelegenheit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, und zwar jeweils am Sonntag, 17. September, 15. Oktober, 12. November und 10. Dezember. Informationen bei Gretel Jäger, Telefon 0 75 42/88 95.

Die Martin-Luther-Gemeinde lädt regelmäßig zu einer **Zeit der Stille** in die Schlosskirche ein. Termine sind am 18. September, 9. Oktober, 20. November und 11. Dezember, jeweils um 19 Uhr.

Am Sonntag, 24. September treffen sich um 10.30 Uhr in Wildpoldsweiler die Kirchengemeinden Vogt, Atzenweiler, Amtzell, Wangen und Tettang zum Gottesdienst. Danach geht es zu einer **Wallfahrt** nach Wittenberg, einer kleinen Ortschaft auf Neukircher Gemarkung. Entlang von sechs Stationen, unter anderem in Rappertsweiler, wo ein Gedenkstein an die Bauernkriege erinnert, sind wir zirka sechs Kilometer ge-

meinsam auf dem Weg. In der Schlosskirche und in Neukirch finden an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt.

Der **Flötenkreis** unter Leitung von Elisabeth Ammann gestaltet den Gottesdienst am Sonntag, 22. Oktober. Der **Kirchenchor** ist am Reformationstag, 31. Oktober, im Festgottesdienst mit einem Potpourri von Luther-Liedern zu hören, die Leitung hat Stefan Göttelmann. Kirche ist jeweils um 9.30 Uhr.

Außerdem plant der **Kirchenchor** die Aufführung einer Bachkantate im kommenden Jahr und sucht hierfür noch **Projektsänger**. Proben sind immer dienstags um 20 Uhr im Gemeindezentrum. Informationen bei Stefan Göttelmann, Tel. 0170/5881819 oder bei Hannelore Fischer, Tel. 07542/6120.

Im Rahmen der Reihe **Tettnanger Tischreden** sind am Donnerstag, 9. November, Amy Neumann-Volmer und Klaus Volmer, Träger des Bundesverdienstkreuzes, zu Gast im Gemeindezentrum und berichten von ihrer Arbeit bei „Ärzte ohne Grenzen“. Beginn ist um 20 Uhr.

Die **Adventsliturgie** findet in diesem Jahr am Montag, 4. Dezember, um 19 Uhr in der Schlosskirche statt.

Die Martin-Luther-Gemeinde in Verbindung mit der evangelischen Krankenhauseensorge lädt schon seit zwölf Jahren vier bis fünf Mal im Jahr zu **Taizégottesdiensten** ein. Die nächsten Termine sind der 17. September und der 3. Dezember, jeweils um 19 Uhr in der Kapelle der Klinik Tettangs.

Die **Termine für regelmäßigen Veranstaltungen** und die **Treffen der Gruppen und Kreise** entnehmen Sie bitte aktuell den STADTTNACHRICHTEN der Stadt Tettang, den Gemeindenachrichten Neukirch und unserer Webseite: www.tettang.evkirche-rv.de.

„Wo Luther draufsteht, ist nicht immer Luther drin“



Der Rummel, der im Jubiläumsjahr um den Kirchenreformer Martin Luther gemacht wird, erinnert ein bisschen an den Starkult um berühmte Sportler oder Musiker. Im Schlossbote verrät **Martin Luther** selbst (aka Markus Stein), was er davon hält und wie er die Entwicklung der Kirche beurteilt.

Herr Luther, im Internet werden Luther-Kexse zum Kauf angeboten. Backen Sie die selber – mit den passenden Luther-Keksausstechern, die es ebenfalls zu kaufen gibt? Oder macht das Ihre Frau Käthe?

Die Geschichte hat es immer wieder gezeigt: Hinter jedem großen Mann steckt eine starke Frau. In der Tat wird das von meiner lieben Katharina übernommen, die bei uns nicht nur im Haus das Sagen hat.

Es gibt auch Luther-Bonbons, Luther-Schlüsselanhänger und Luther-Playmobilfiguren. Bisschen viel Luther-Kommerz zum Jubiläum, oder?

Es gibt Dinge, auf die ich keinen direkten Einfluss habe. Aber man muss auch wissen, dass nicht überall, wo Luther draufsteht, auch 100 Prozent Luther drin ist. Wer das Original erleben will, dem empfehle ich die

Tettninger Tischreden. Da gibt es 100 Prozent Martin Luther und Katharina von Bora.

Ihr Anliegen war, die Kirche zu reformieren. Die Auseinandersetzung mit Ihren Thesen hat letztlich zu einer Kirchenspaltung geführt. 500 Jahre später versuchen die Kirchen, sich unter dem Stichwort Ökumene wieder anzunähern. Wie beurteilen sie die gesamte Entwicklung?

Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass wir im protestantischen Glauben so viel erreichen würden. Auf der anderen Seite hätte ich mir in meinen schlimmsten Alpträumen auch nicht vorstellen können, was für ein blutiger Weg uns dorthin führen würde. Mein Ziel war keine Kirchenspaltung, sondern dass wir innerhalb der Kirche weiterkommen. Heute habe ich das Gefühl, dass auch zwei Kirchen ihre Daseinsberechtigung haben, da sie sich in ihrem Glauben an den einen Gott tolerieren und respektieren. Bis zu einem wirklich gemeinsamen Abendmahl ist es aber noch ein weiter Weg.

Wie klappt das mit der Ökumene denn in Tettngang?

Ich habe das Gefühl, dass wir auf einem richtig guten Weg sind mit der Martin-Luther- und der St.-Gallus-Gemeinde. Als Luther fühle ich mich hier sehr wohl. Zusammen mit Katharina habe ich in Tettngang meinen Glaubens- und Heimathafen gefunden. Die Luther-Gemeinde ist eine lebendige und offene Gemeinde mit einem Pfarrerspaar, wie man es sich besser nicht vorstellen könnte. *(Jens Lindenmüller)*

Wichtige Adressen und Infos

Martin-Luther-Gemeindezentrum

Martin-Luther-Straße 7 88069 Tett nang
Internet: tett nang.ev kirche-rv.de

Pfarramt

Martina Kleinknecht-Wagner, Pfarrerin
Thomas Wagner, Pfarrer
Tel. 0 75 42 - 74 55

Pfarrbüro

Renate Diemer
Tel. 0 75 42 - 74 55

E-Mail: pfarrbuero.tett nang@elkw.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro

Öffnungszeiten Mo – Do 9.15 – 11.00 Uhr

Kirchenpflege

Henry Kugel

Sprechzeiten: Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Tel. 0 75 42 - 9 39 61 05

evang.kirchenpflege.tett nang@t-online.de



Hausmeisterin

Petra Scholz Tel. 0 75 42 - 5 22 41

Kindergarten

Leiterin: Katharina Vogler

Tel. 0 75 42 - 5 22 10

martin-luther-kindergarten-tt@t-online.de

Diakonische Bezirksstelle

Diakonisches Werk im Evang. Kirchenbezirk
Ravensburg Eisenbahnstraße 49

88212 Ravensburg

Tel. 0751 - 29 59 04 10

Beratungsstelle für Suchtkranke

Internet: www.suchtberatung-fn.de

Tel. 0 75 41 - 95 01 80

Schwangerenberatung – Schwangerschaftskonfliktberatung

Diakonische Bezirksstelle Friedrichshafen
Scheffelstraße 37 nach Vereinbarung über
Tel. 0 75 41 - 32 3 00 Sprechstunden im
Martin-Luther-Gemeindezentrum Mitt-
woch, 9-12 Uhr und nach Vereinbarung.

Mailadresse für alle Dienststellen:

diakonie@ev kirche-rv.de

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Treffen Dienstags 18:30 Uhr
im Martin-Luther-Gemeindezentrum.

Kontakt: Detlev Freyer,

Tel. 0 75 42 - 9 40 49 63,

Mobil 0 17 9 - 7 70 66 27

Telefonseelsorge und mehr:

Tel. 08001-110 111 oder 08001-110 222
kostenfrei und verschwiegen !!

Essen auf Rädern

Diakonie Pfingstweid

Alexandra Davarian

Tel. 0 75 42 - 97 01 24

Kirchliche Sozialstation

88069 Tett nang Wilhelmstraße 5

Tel. 0 75 42 - 94 40-0

E-Mail: service@sozialstation-tett nang.de

Familienpflege Haushaltshilfe

88069 Tett nang Wilhelmstraße 5

Tel. 0 75 42 - 94 40-0

E-Mail: joos@sozialstation-tett nang.de

Hospiz Verein Tett nang e.V.

Konrad Fluhr/Bianka Mosch

Tel. 0 16 0 - 6 48 19 99

Tett nanger Tafel e. V.

88069 Tett nang Montfortplatz 6

Tel. 0 75 42 - 93 74 21

E-Mail: info@tett nanger-tafel.de

Internet: www.tett nanger-tafel.de